

Blog , 16.3.08

## **Wieder Alltag**

Matthias ist an einem Finanz-Workshop im Norden Namibias, in Rundu. Dies dauert eine Woche und danach wird er noch bei den CHS-Spitälern in Andara, Nyangana und bei den Health Centers in der Kavango Region vorbeigehen, damit diese ebenfalls endlich einen Internet-Anschluss und CHS-email-Adressen kriegen. Dies ermöglicht der CHS-Organisation dann endlich, dass fast alle Spitäler und HealthCenters elektronisch miteinander kommunizieren können. Der Austausch von Informationen und Dokumenten per Internet vereinfacht Arbeitsprozesse unglaublich – für die meisten LeserInnen selbstverständlich. Hier noch lange nicht.

In den wenigen Stunden, die pro CHS-Einrichtung zur Verfügung stehen, muss gleichzeitig ein sicherer Virenschutz eingebaut werden, Passwörter usw. gecheckt werden und die Leute, die nun plötzlich email und GoogleTalk zur Verfügung haben, kriegen eine kleine Schulung. Alle sind begeistert, denn für diese Technologie sind alle offen, aber Internet ist teuer und einen Computer haben längst nicht alle.

Währenddessen bringt Regula mit den Kindern den Alltag über die Runden. Dies geht nach dem ersten Jahr auch schon viel besser. Im neuen Haus fühlen sich alle sehr wohl, wir haben uns schnell eingelebt und Angst vor Einbrüchen hatten wir von Anfang an keine. Sicher auch wegen unserem Hund. Den hatten wir im früheren Haus ja nicht von Beginn weg und oft brauchte es eine Weile bis wir den Tiefschlaf fanden. Zu viele Geräusche waren unbekannt. Nach den ersten paar Tagen hatten wir zudem bemerkt, dass die Leute nicht wirklich aufschrecken, wenn eine Alarmanlage losgeht. Ob wohl alle damit rechnen, dass es Fehlalarme sind oder ob sich niemand in eine Gewalttat verwickeln lassen will? Diese Erkenntnis hatte uns anfangs nicht wirklich beruhigt.

Mittlerweile sehen wir die Anlage wirklich nur als Abschreckung – dafür ist sie allerdings schon gut. Tatsächlich schützen tut uns wohl vor allem Marple, unser Hund. Sie kann furchterregend bellen und da alle Leute hier grosse Angst vor Hunden haben, reicht dies damit wir alle sehr ruhig schlafen.

Wenn wir nicht zuhause sind, liegt Marple zwar friedlich im Schatten und begrüsst schwanzwedelnd alle, die in ihre Nähe kommen. So waren auch schon mehrere Handwerker auf unserem Grundstück und arbeiteten friedlich vor sich hin. Marple daneben liegend, dösend. Kaum fuhren wir ins offene Tor und stiegen aus dem Wagen schien sie sich an ihren Job zu erinnern. Von einer Sekunde zur anderen spielte sie die böse Bestie und die armen Handwerker versteckten sich hinter der Leiter, drückten sich an die Wand und waren völlig verstört, weshalb dieser Hund nun plötzlich so irr wird. Offensichtlich beschützt Marple nur uns, das Haus gehört nicht dazu. Vielleicht weil sie aus dem Tierheim kommt und schon zwei Umzüge hinter sich hat?

Auch der Alltag mit Hund und Katze hat sich gut eingespielt. Das war längst nicht immer so. Zeitweise war Regula, die sich die Hundeerziehung auf die Fahne geschrieben hatte, mit diesem Thema so überfordert, dass sie schon fast eine Retourfahrt ins Tierheim in Betracht zog. Das ist nun längst passé und ohne die beiden Viecher können wir es uns gar nicht mehr vorstellen. Wohl so manches Kinder-Heimweh wurde mit ein paar Tier-Schmuseinheiten weggezaubert!

In der neuen Schule gefällt es den Kindern momentan auch gut. Wir hoffen, dass dies so bleibt!! Nach all den Problemen die wir mit der hiesigen Pädagogik haben, haben wir klar realisiert: Wenn es mit der Schule nicht klappt (und wir sprechen nicht von Pausenplatz-Streit oder Antipathien gegenüber Lehrern sondern schlicht&einfach vom Schlagen durch Lehrkräfte, siehe frühere Blogs), dann gehen uns die Kinder vor. Ein viertes Mal die Schule in Rehoboth wechseln ... können wir uns momentan nicht vorstellen.

Aber wir werden sehen. „We shall see“... oder „We will survive“... wie viele unserer Arbeitskollegen immer mal wieder sagen...